



Wer gendert?, fragt die Federwelt

Hallo liebe ForenmitgliederInnen,

Wie immer, alle zwei Monate, freute ich mich wieder auf das neuste Heft der Federwelt.

Mit der neusten Nummer wird ein Thema/Begriff diskutiert, der für mich Neuland war. **Gendern!** Aus meiner früheren beruflichen Tätigkeit, Technik/EDV, war mir der Begriff Gender bekannt. Es handelt sich dabei um Bauteile im Kabelbau. Man kann damit beispielsweise zwei Stecker/Buchsen miteinander verbinden. Also Gleich mit Gleich. Es gibt dann aber noch die Gender-Changer. Die machen aus einem Stecker eine Buchse und/oder umgekehrt.

Hier fand ich dann die Beziehung zum Gendern in der Gesellschaft. Gleichzeitig Männlich/Weiblich ansprechen.

Zu diesem Thema haben sich in der Federwelt die Herausgeberin Sandra Uschtrin (Pro) und der Autor Andreas Eschbach (Kontra) ihre Meinung dargelegt und rufen die LeserInnen zu einer Umfrage auf.

<https://www.autorenwelt.de/blog/gendern>

Ich tu mich, offen gesagt, etwas schwer mit dem Gendern. Nicht weil ich ein Mann bin, sondern weil ich immer wieder beim Lesen von Artikeln in dieser Zeitschrift ins stolpern komme bei LeserInnen, AutorInnen, LektorInnen usw. Diese Kunstwortkonstrukte reißen mich aus dem Fluss. Das stört mein Lesevergnügen.

Meine Frage an die UserInnen hier im DSFo: Was haltet ihr vom Gendern? Verwendet ihr es, oder nicht?

Gruss Bawali

PS 1: Müssten wir eigentlich Deutsches SchriftstellerInnenforum heissen? (DSIFo) :oops:

PS 2: Sehe gerade, dass Gerold gar nichts hält von den Gender-Worten. Aber, aber. Gerold der Macho.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).